

Laudationes Bischöfliche Ehrenzeichen

Ulrichsmedaille

Richard Ambs

Herr Richard Ambs (geb. 1943) aus Thalfragen hat sich mit großem Engagement für den Erhalt und die Restaurierung kirchlicher Kulturgüter eingesetzt.

Als langjähriger Kreisheimatpfleger leitete er ehrenamtlich zahlreiche Ausgrabungen im Landkreis Neu-Ulm und fand dabei viele wertvolle Kunstgegenstände. Maßgeblich trug er zur Gründung des Vereins „Freunde des Klostermuseums Elchingen e.V.“ bei und machte sich aktiv auf die Suche nach Sponsoren, um den Kirchenschatz der Klosterkirche zu heben und zu erforschen. Durch seinen unermüdlichen Einsatz konnten viele kostbare Paramente, Bilder und Statuen aus dem Besitz der kath. Kirchenstiftung St. Peter und Paul Oberelchingen unter Einbeziehung des Denkmalamtes hervorragend restauriert werden. Dabei war es ihm stets auch ein großes Anliegen, der Bevölkerung die gehobenen Kunstschatze sichtbar zu machen und zu erschließen.

Somit hat sich Herr Ambs in vielfältiger Weise um die Bewahrung kirchlicher Kulturgüter verdient gemacht. Nicht zuletzt brachte er sich auch über Jahre als Vorsitzender im Pfarrgemeinderat und Mitglied der Kirchenverwaltung in seiner Heimatgemeinde St. Laurentius in Thalfragen ein.

Sieglinde Hirner

1952 in München geboren wuchs Sieglinde Hirner in Hohenwart, Kreis Pfaffenhofen/Ilm auf. Ort und Pfarrei wurden ihr familiär, beruflich und nicht zuletzt im Blick auf ihr beeindruckendes ehrenamtliches Engagement zum ausgesprochenen Lebensmittelpunkt.

Die Mutter von vier Kindern stellte nicht nur ihre Kenntnisse als Bankkauffrau bei der ortsansässigen Raiffeisenbank, der sie 42 Jahre von der Ausbildung bis zur Vorstandsvorsitzenden angehörte, und mehreren, zum Teil von ihr mitgegründeten Vereinen zur Verfügung, sondern hat seit Jahrzehnten die Aufgabe der Kirchenpflegerin inne. In dieser Eigenschaft trieb sie den Bau des Pfarrheims, die Renovierung der Marktkirche und des Benefiziatenhauses maßgeblich voran und hat mit viel Kreativität und persönlichem Einsatz für die entsprechende finanzielle Basis mitgesorgt.

Doch auch auf diözesaner und nationaler Ebene war bzw. ist sie aktiv: sechs Jahre lang als Mitglied im Dekanatsrat und ab 2011 im Diözesanrat. Als dessen stellvertretende Vorsitzende übernimmt sie zudem seit 2014 die Repräsentanz unseres Bistums im Zentralkomitee der Katholiken.

Glauben und Leben sind für Sieglinde Hirner untrennbar miteinander verbunden. Dabei zeichnet sie die Fähigkeit zur konstruktiven Kritik ebenso aus wie ihre zupackende Art. So ist sie für alle, die sie kennen, Halt und Ansporn zugleich.

Alfons Kastner

Herr Alfons Kastner (geb. 1930) aus Mödishofen übte mehr als 75 Jahre mit großer Hingabe und Zuverlässigkeit den Dienst des Mesners in der Filialkirche St. Vitus (Pfarreiengemeinschaft Dietkirch) aus.

Fest verwurzelt im christlichen Glauben übernahm er bereits als Jugendlicher diese Aufgabe und erkannte im Laufe der Zeit seine Berufung darin. Unter allein 18 Ortspfarrern und weiteren Aushilfsgeistlichen sorgte er gewissenhaft für seine Kirchengemeinde und begleitete ganze Generationen von Ministrantinnen und Ministranten.

Ein gutes Miteinander war ihm aber nicht nur im kirchlichen Umfeld wichtig. Als fünffacher Familienvater engagierte er sich auch in der Kommunalpolitik und übernahm als Bürgermeister von Ustersbach Verantwortung, um Menschen zusammenzubringen und etwas zum Wohle aller zu bewegen. Kraft und Motivation schöpfte er dabei aus der Liebe zu seiner Familie sowie dem Ziel, bei der Weiterentwicklung seiner Heimatgemeinde einen Beitrag zu leisten.

Für seinen außergewöhnlich langen Einsatz im Dienst an der Gemeinschaft gebührt Herrn Alfons Kastner hohe Anerkennung.

Elisabeth König

In der kleinen Gemeinde Straßberg am Rande der Stauden genießt die Vorsitzende des Pfarrgemeinderates, Frau Elisabeth König, seit mehr als drei Jahrzehnten das Vertrauen der Pfarreiangehörigen. Bereits in der vierten Wahlperiode fungiert sie zudem als Stadträtin von Bobingen und bildet so ein lebendiges Bindeglied zwischen kirchlicher und politischer Gemeinde.

Ihre ausgleichende Art und ihre unermüdliche Einsatzbereitschaft in der Arbeit mit Jugendlichen sowie der Sakramentenkatechese überzeugen ebenso wie ihre ausgeprägten kreativen Fähigkeiten. Vor allem aber ist es der im Alltag selbstverständlich gelebte Glaube der sechsfachen Mutter, der alle, die ihren Rat suchen, überzeugt. Dass sie über der wachsenden Großfamilie nie die Solidarität mit den notleidenden Menschen in der Welt aus dem Blick verloren hat, zeigt ihr ausdauerndes Engagement zugunsten einer bayerischen Benediktinerin in Tansania und eines maltesischen Franziskaners in Kenia.

Geprägt von natürlicher Herzlichkeit weiß sie um den Wert innerer Gelassenheit. Bei aller Entschiedenheit in der Sache gelingt es ihr, in der Gremienarbeit mit ihrer charakteristischen geistig-geistlichen Weite immer wieder den Blick auf eine gelingende gemeinsame Zukunft zu richten und auch Vertreter kontroverser Meinungen für die Zusammenarbeit zu gewinnen.

Sr. Elisabeth Mack OSF

Sr. Elisabeth Mack, 1955 in Grassau am Chiemsee geboren, hat bereits vor ihrem Eintritt in die Kongregation der Dillinger Franziskanerinnen (1985) praktische Erfahrungen als Gemeindefereferentin in der Diözese München gesammelt. Nach einigen Jahren in der Krankenhauseelsorge Dillingen/Donau widmete sie sich dem Religionsunterricht und der Sakramentenpastoral in verschiedenen Augsburgener Pfarreien.

Neben den Kindern und Jugendlichen gehörte ihr Herz immer schon den sozial Benachteiligten, den an den Rand Gedrängten und gesellschaftlich Gestrandeten. Als Straßenseelsorgerin in der PG Oberhausen-Bärenkeller fühlte sie sich besonders für die Schwächsten, die obdachlos und von Sucht und Gewalt bedrohten Frauen, verantwortlich und gründete einen Treffpunkt für Frauen in Not, den sie bis zu ihrer Pensionierung im Februar 2021 leitete.

Innerhalb weniger Jahre hat sich der „Frauentreff Lea“ in unmittelbarer Nähe der Pfarrkirche St. Josef zu einer festen Anlaufstelle entwickelt und bietet heute unter dem Dach der Caritas neben einem täglichen Mittagessen und einer Kleiderboutique auch Wohnmöglichkeiten zur Stabilisierung der Klientinnen an. Damit hat Sr. Elisabeth in die Tat umgesetzt, was das Kennzeichen der Jünger/innen Christi ist: „Was Ihr für eine/n meiner geringsten Schwestern und Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.“ (Mt 25,40)

Annemarie Mägele

Frau Annemarie Mägele (geb. 1940) aus Gebenhofen hatte in ihrer Heimatpfarre Mariä Geburt 43 Jahre lang das Ehrenamt der Kirchenpflegerin inne.

Als eine der ersten Frauen in dieser Funktion arbeitete sie stets vertrauensvoll und gut mit den Pfarrern vor Ort zusammen. Dabei zeichnete sie sich besonders durch großes Pflichtgefühl und Genauigkeit aus, was sie unter anderem bei zwei Komplettrenovierungen der Kirche (innen und außen) unter Beweis stellte. Überdies unterstützte sie tatkräftig ihren leider kürzlich verstorbenen Mann Paul Mägele, der über 60 Jahre lang den Dienst des Mesners verrichtet hatte.

Ihre immerwährende Bereitschaft, auch herausfordernde Aufgaben zum Wohle der Pfarrei zu übernehmen, ist Ausdruck einer tiefen Frömmigkeit und Liebe zu Gott und seiner Kirche. Der tatkräftige Einsatz und das ehrenamtliche Engagement von Frau Mägele sind beispielhaft.